50 Jahre Vereinigung GRUND Schinznach-Dorf 1927-1977

Autor(en): **Baumgartner, Emma**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **88 (1978)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-900856

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Emma Baumgartner
50 Jahre Vereinigung GRUND Schinznach-Dorf 1927–1977

Als wir 1962 Rückschau hielten auf die ersten 35 Jahre unserer Vereinigung, waren ihre Anfänge, ihr Wachsen noch leicht zu überblicken. Es war auch noch möglich, einzelne Höhepunkte aus ihrer Geschichte etwas ausführlicher zu würdigen, dadurch lebendig werden zu lassen und gleichzeitig Sinn und Ziel des GRUND ins Licht zu rücken. Dies ist nun, im 51. Jahr seines Bestehens, viel schwieriger geworden, ist doch aus dem kleinen Kreis der 10—15 ersten «Gründlinge» inzwischen eine Gesellschaft von über 400 Mitgliedern geworden und hat die Zahl ihrer Veranstaltungen das erste Tausend überschritten!

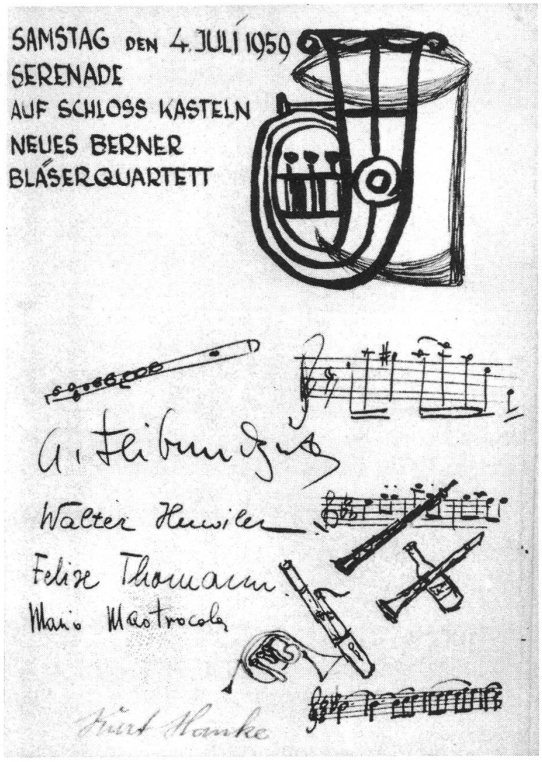
Rekapitulieren wir: 1927 kamen ein paar vielseitig interessierte Leute aus dem Schenkenbergertal überein, sich alle 14 Tage einmal im Bezirksschulhaus zu treffen zum Gedankenaustausch über Erscheinungen der Natur, Errungenschaften der Technik, über Kunst und Künstler — über möglichst vieles aus eines jeden Gedanken- und Umwelt. Jedesmal kam einer von ihnen zu Wort, Angehörige bildeten die Zuhörerschaft, und anschliessend traf man sich im Hirze zum ABGRUND, wo das Vortragsthema den roten Faden ergab für das Weiterspinnen im angeregten kleinen Kreis. Es fehlte auch nicht der gute Tropfen dabei aus den Reben an den Hängen des Grund-Berges über dem Dorf. Sie wurden gerade damals mit verstärkter Intensität gehegt und vermehrt, und als Name für die junge Gesellschaft wurde GRUND gewählt. Den ersten Vortrag hielt Dr. Hans Kreis, der als Naturkundelehrer an der Bezirksschule tätig war. Das Thema «Die Bandwürmer» wirkte offensichtlich als Initialzündung für eine fast unübersehbare Folge von Veranstaltungen bis in unsere Tage! Nicht nur Vorträge standen auf dem Programm: Konzerte, botanische, geographische, sternkundliche, zoologische, kunstgeschichtliche Exkursionen und Konzerte bereicherten es in bunter Folge.

Dass diese ganze Vielfalt nicht mehr ausschliesslich von Mitgliedern geboten werden konnte, versteht sich von selbst. Wissenschafter mit Rang und Namen, auch aus dem Ausland, waren bei uns zu hören, unter ihnen die Verhaltensforscher Konrad Lorenz, von Frisch und

Heini Hediger; der Atomphysiker Paul Scherrer, die Professoren Marc Amsler und Arthur Stoll — sie beide Schinznacher Bürger. Aus eigenen Dichtungen lasen u.a. Ernst Wiechert, Ruth Blum und Hermann Hiltbrunner. Doch zwischenhinein erzählte auch ein Dorfgenosse, ehemals Fremdenlegionär, von harten Zeiten in Wüstensand und Hitze und «Leutnant Bringolf sel.» Feuchtfröhliches aus k. u. k. österreichischen Diensten. Dass sich insbesondere im intimern ABGRUND, oft auch bei der Beherbergung in einem «gründlichen» Haus, engere Kontakte mit Gästen leicht ergeben, das ist etwas, was der GRUND ähnlichen Vereinigungen in städtischen Verhältnissen sicher voraushat. — Aber nun zurück zu den Streiflichtern auf das GRUND-Geschehen! Immer wieder mit Vergnügen gehört wurden unser Hofpoet Pfarrer W. Lutz, Hofmedikus Dr. Lebrecht Widmer, Hofgärtner Hermann Zulauf, Hofhistoriker F. Daetwyler und der Maler *Victor Baumgartner* (während der ersten 20 Jahre Präsident); die letzten vier waren Mitbegründer unserer Vereinigung. Dass trotz des unerwarteten Wachstums jedermann in Gemüt und Geist schön im Gleichgewicht geblieben ist, dazu haben vielleicht die rund 20 Vorträge unseres Hofpsychiaters Dr. Kielholz aus Königsfelden beigetragen. Zum Glück geschah das so nebenbei, rein prophylaktisch, währenddem heutzutage weltweit so erschreckend viele bereits der *Behandlung* bedürfen! — Wie unbeschwert genoss man immer wieder das Spiel von Marionetten und Kasperli auf ihren kleinen Bühnen und das der Badener Maskenspieler vor dem nächtlichen Dunkel des Gehölzes auf der Feldsche; mit welchem Entzücken lauschte man unterm Sternenhimmel dem Flöten- und Geigenspiel einer sommerlichen Serenade auf der Terrasse des Schlosses Kasteln oder im Garten eines «Gründlings»! 1953 hat der GRUND zum erstenmal das Wagnis einer Ausstellung unternommen: in vier Schulzimmern wurden damals, thematisch klar gruppiert und schön präsentiert, Zeugen alten Brauchtums aus Dorf und Tal viel interessierten Schaulustigen gezeigt. Dr. Theodor Keller — Dr. Lebrecht Widmers Nachfolger im Amt des Talarztes — hatte sie während Jahren auf seinen Praxisfahrten gesammelt. Rund 10 Jahre später hat uns dann die Gemeinde einen Doppelspeicher von 1647 zur Einrichtung eines *Heimatmuseums* überlassen. Beiträge aus dem Lotteriefonds, von Orts- und Einwohnergemeinde und das hocherfreuliche Ergebnis einer Sammlung unter Gönnern und Mitgliedern ermöglichte dessen inwendige Umgestaltung in sechs reiz- und stilvolle Ausstellungsräume. Bei die-

Drei Seiten aus den Grund-Gästebüchern

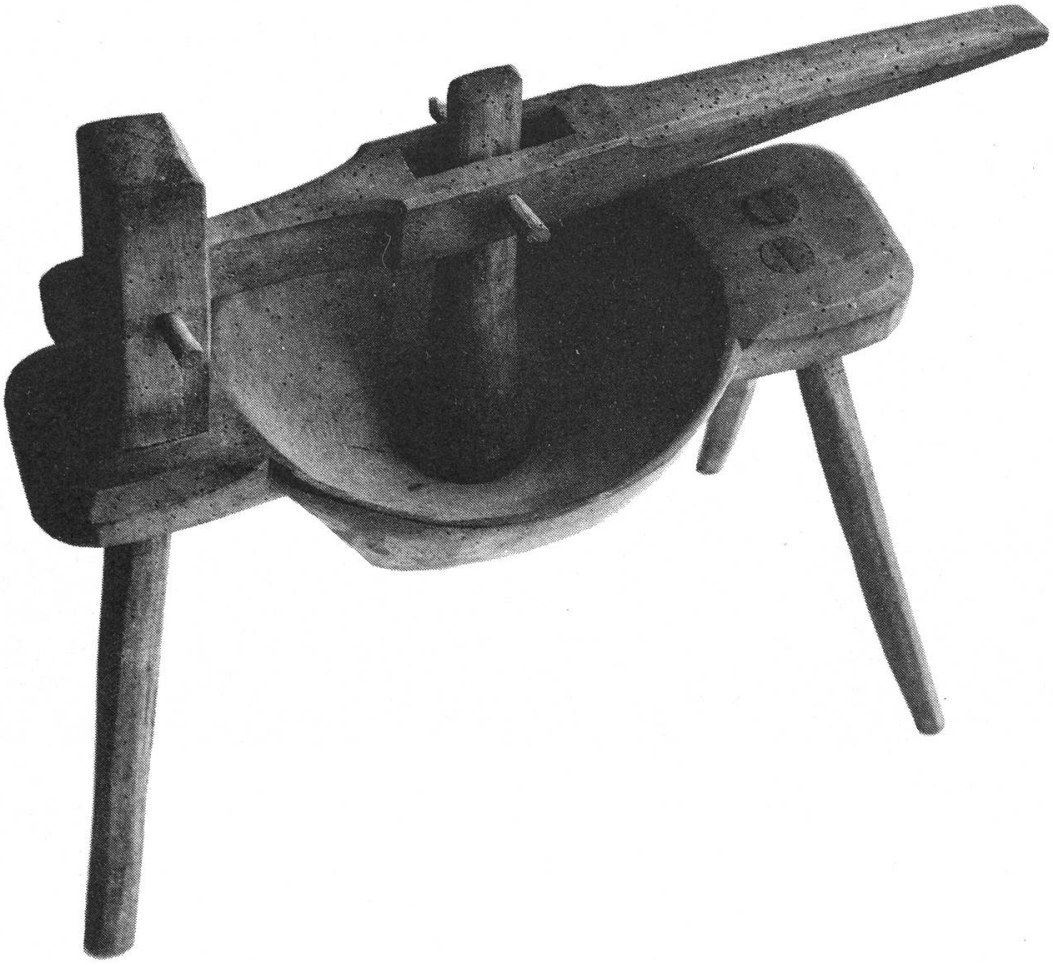
E. Gerber
M. Keller
U. Keller
U. Bechmann
U. Barth
Leitung:
F. Slowik
SAMSTAG DEN 23. AUG. 1958
IM ZÜRCHER ZOO:
"BESUCH VOM GRUND"

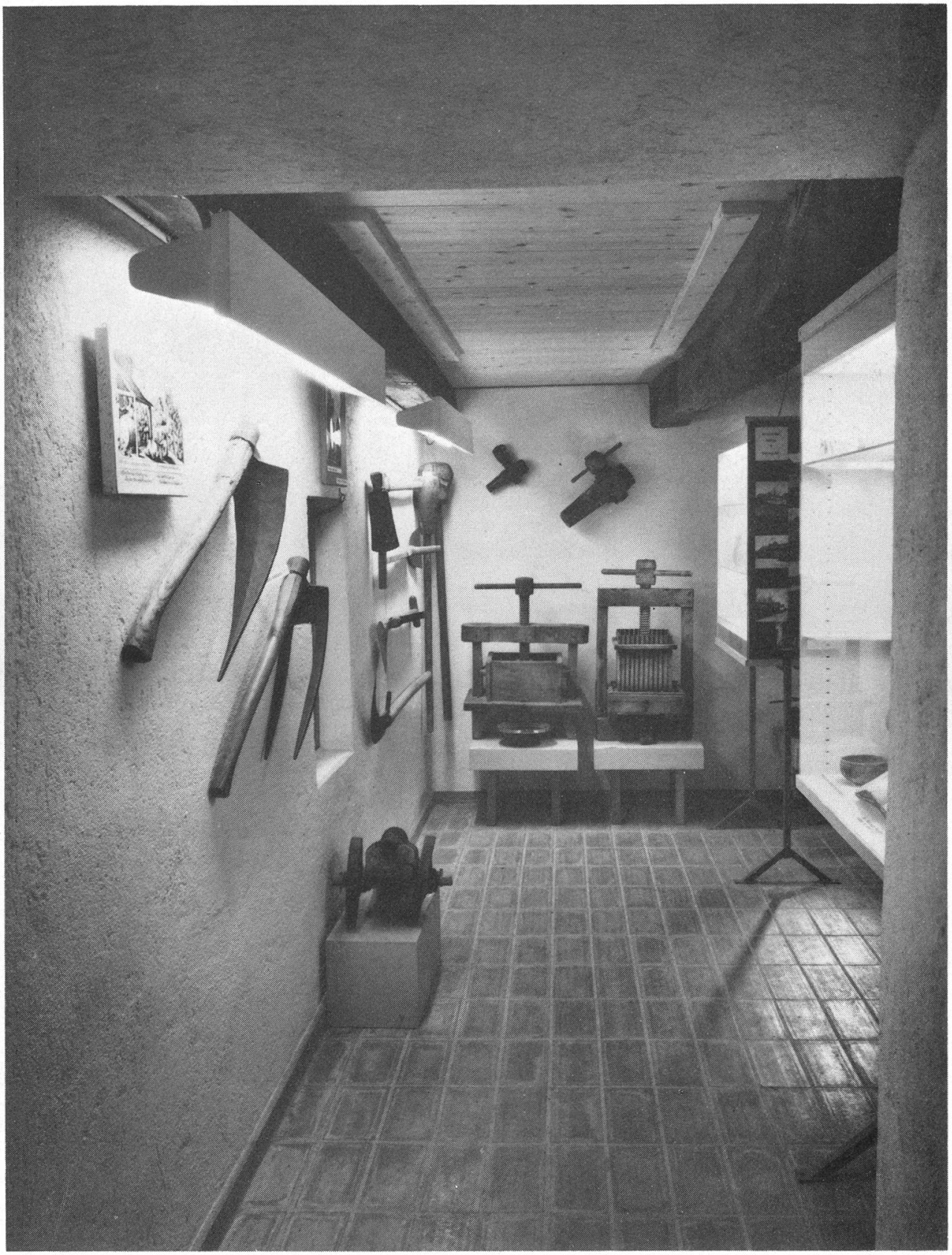

SAMSTAG DEN 4. JULI 1959
SERENADE
AUF SCHLOSS KASTELN
NEUES BERNER
BLÄSERQUARTETT
Walter Heuwiler
Felix Thomann
Mario Mastrocola
Kurt Hanke

Kaffeemühle mit Sitzbank

Heimatmuseum Schinznach Dorf

Kartoffelpresse





Heimatmuseum Schinznach Dorf — Durchgang zur Abteilung Weinbau

sem handwerklichen Tun wurden viel «gründliche» Frondienste geleistet. Nach der ideenreichen Konzeption von Dr. Keller enthält es seither eine Fülle von kleinen und grossen Kostbarkeiten, unscheinbar auf den ersten Blick vielleicht manches, trotzdem geradezu vollendet nach Form und Funktionstüchtigkeit, entstanden in eines Grossvaters kunstfertigen Händen. Von der Kunstfertigkeit zur Kunst: In mehreren Ausstellungen hat der GRUND nun im Lauf der Jahre Werke von Künstlern aus Vergangenheit und Gegenwart gezeigt. Aus dem Nachlass eines berühmten Schinznachers, des Kupferstechers SAMUEL AMSLER (1791—1849), wurden uns u.a. viele Stiche, z. T. mit den zugehörigen Kupferplatten, meisterliche Portraitstudien und auch ein guter Teil des Briefwechsels mit Vater und Mutter in Schinznach vermacht; Dorf und Tal wurden dazumal vom Bezirksarzt Jakob Amsler verarztet. All die Zeugnisse des Geschehens in einer bedeutenden Dorffamilie fanden in unserer Samuel Amsler-Ausstellung reges Interesse. In spätern Bilderschauen waren Darstellungen des Bauernlebens durch Aargauer Maler zu sehen, und mehrere Kollektiv- und Einzelausstellungen wurden danach mit Werken aus dem eigenen Atelier verschiedener «Gründlinge» beschickt. Es waren aber auch japanische Holzschnitte zu bewundern und Interessantes an Hinterglasmalereien und expressionistischer Graphik aus den berühmten Sammlungen von *Nell Walden*. Die feinsinnig-fremdartige Frau aus jenen bewegten Zeiten des Berliner Kunstlebens hatte für mehrere Jahre Schinznach als Refugium gewählt.

Doch nicht nur zum passiven Geniessen, nein, auch zum aktiven Tun gibt der GRUND Gelegenheit: in den letzten Jahren hat er Englisch- und Italienischkurse veranstaltet — und man kann im GRUND *Feste* mitfeiern. Es begann mit dem gemütlichen Klausabend im alten Hirzestübli; Stiefmütterli, Vergissmeinnicht und Müllerblüemli schmückten in duftender Fülle die Tische im Bärensaal, als der 10. Geburtstag unserer Vereinigung festlich begangen wurde, das Mahl fröhlich gewürzt durch gekonnte Produktionen in Wort, Ton und Bild. Bei spätern Jubiläumsanlässen bot kaum noch die Turnhalle genügend Raum, und für «50 Jahre GRUND» wird nur noch die weite Halle des CONSTRI-Betriebes die Schar der Gäste zu fassen vermögen. Es wird dann übrigens Gelegenheit sein, im Museum die neu eingerichtete Abteilung SCHULE zu besichtigen. Im ersten Raum wird im Austausch gegen die bisher gezeigten Gerätschaften aus Getreide- und Futterbau

mancherlei mehr oder weniger Antikes zum Thema Schule sichtbar sein. Und auch die Türen des neu geschaffenen *Depots* in einem landwirtschaftlich nicht mehr genutzten Bauernbetrieb werden alsdann offenstehen. Dort ist nun der Grossteil des Sammelgutes, das im Museum nicht Platz hat, wohlgeordnet untergebracht. Zwei frischgebackene Lehrkräfte haben sich während vieler Sommerwochen der Inventarisierung und teilweise auch Konservierung von weit über 2000 Antiquitäten gewidmet nach vorangegangener kurzer «Lehrzeit» im Museum für Völkerkunde in Basel. Dank der reichlich geflossenen Spenden anlässlich unseres Jubiläums liess sich diese Anregung von *Dr. Eduard Gerber* verwirklichen, als Krönung sozusagen seines 30jährigen nimmermüden Einsatzes als zweiter Präsident der Vereinigung GRUND. *Niklaus Schaefer,* auch er seines Zeichens Bezirkslehrer, ist sein Nachfolger im Amt.

Der GRUND blühe und gedeihe auch im 6. Jahrzehnt seines Bestehens! Dass seine Bestrebungen unter jungen und alten Bewohnern des schönen Schenkenbergertales ein besonders helles und nachhaltiges Echo wachrufen mögen, das sei unser Geburtstagswunsch!